

dtv

Was ein einsames Butterbrotpapier im Wald zu tun hat, warum ein Seufzer Schlittschuh läuft und was ein Tierweltphotograph so alles erleben kann: Das und vieles mehr findet sich in den heiteren, hintergründigen und humorvollen Versen von Christian Morgenstern. Man begegnet einem skeptischen Heideschaf, Igel und Agel und natürlich auch Frau Löffel und Herrn Gabel.

Von Reinhard Michl liebevoll und witzig illustriert, enthält dieses Buch die schönsten und besten Gedichte des berühmten Schriftstellers: ein Lesespaß für Groß und Klein.

Christian Morgenstern für Große und Kleine

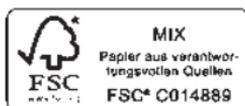
Herausgegeben und illustriert
von Reinhard Michl



dtv

Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher
www.dtv.de

Weitere Bände dieser Reihe:
Heinrich Heine für Große und Kleine (28014)
Joachim Ringelnatz für Große und Kleine (28064)



Neuausgabe 2015
dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München
© 2014 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Umschlagbild: Reinhard Michl
Gesetzt aus der Bembo
Satz: Bernd Schumacher
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-28065-5

INHALT

I.

Es lauscht der Teich mit offenem Mund

7

II.

Der Tierweltphotograph

23

III.

Ein Seufzer lief Schlittschuh

35

IV.

Ri ra rumpelstiez

45

V.

O Mensch,
lieg vor dir selber auf der Lauer

61

VI.
Im Gemurmel der Reime
71

VII.
Neue Bildungen,
der Natur vorgeschlagen
81

Nachwort 90
Biographische Notiz 93
Inhaltsverzeichnis 94

I.

Es lauscht der Teich mit offenem Mund



DER ZWÖLF-ELF

Der Zwölf-Elf hebt die linke Hand:
Da schlägt es Mitternacht im Land.

Es lauscht der Teich mit offenem Mund.
Ganz leise heult der Schluchtenhund.

Die Dommel reckt sich auf im Rohr.
Der Moosfrosch lugt aus seinem Moor.

Der Schneck horcht auf in seinem Haus.
Desgleichen die Kartoffelmaus.

Das Irrlicht selbst macht Halt und Rast
auf einem windgebrochnen Ast.

Sophie, die Maid, hat ein Gesicht:
Das Mondscharf geht zum Hochgericht.

Die Galgenbrüder wehn im Wind.
Im fernen Dorfe schreit ein Kind.

Zwei Maulwürf küssen sich zur Stund
als Neuvermählte auf den Mund.

Hingegen tief im finstern Wald
ein Nachtmahr seine Fäuste ballt:

Dieweil ein später Wanderstrumpf
sich nicht verlief in Teich und Sumpf.

Der Rabe Ralf ruft schaurig: »Kra!
Das End ist da! Das End ist da!«

Der Zwölf-Elf senkt die linke Hand:
Und wieder schläft das ganze Land.



DER RUMPELPUM

Klein Hänschen und der Gockelhahn,
die sehn voll Schrecken den Rumpelpum nahn.

Der Rumpelpum kommt aus Wald und Berg
und ist ein großer Zauberzwerger.



DAS HUHN

In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut,
geht ein Huhn
hin und her ...
Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteh'r?
Wird dem Huhn
man nichts tun?
Hoffen wir es! Sagen wir es laut:
daß ihm unsre Sympathie gehört,
selbst an dieser Stätte, wo es – »stört«!



IGEL UND AGEL

Ein Igel saß auf einem Stein
und blies auf einem Stachel sein.
Schalmeiala, schalmeialü!
Da kam sein Feinslieb Agel
und tat ihm schnigel schnagel
zu seinen Melodein.
Schnigula schnagula
schnaguleia lü!

Das Tier verblies sein Flötenhemd ...
»Wie siehst du aus so furchtbar fremd!«
Schalmeiala, schalmeialü –
Feins Agel ging zum Nachbar, ach!
Den Igel aber hat der Bach
zum Weiher fortgeschwemmt.
Wigula wagula
waguleia wü
tü tü ...



DAS GEIERLAMM

Der Lämmergeier ist bekannt,
das Geierlamm erst hier genannt.

Der Geier, der ist offenkundig,
das Lamm hingegen untergrundig.

Es sagt nicht hu, es sagt nicht mäh
und frißt dich auf aus nächster Näh.

Und dreht das Auge dann zum Herrn.
Und alle haben's herzlich gern.





DER FLÜGELFLAGEL

Der Flügelflagel gaustert
durchs Wiruwaruwolz,
die rote Finger plaustert
und grausig gutzt der Golz.



DER RABE RALF

Der Rabe Ralf
will will hu hu
dem niemand half
still still du du
half sich allein
am Rabenstein
will will still still
hu hu

Die Nebelfrau
will will hu hu
nimmt's nicht genau
still still du du
sie sagt nimm nimm
's ist nicht so schlimm
will will still still
hu hu





Doch als ein Jahr
will will hu hu
vergangen war
still still du du
da lag im Rot
der Rabe tot
will will still still
du du

DIE VOGELSCHEUCHE

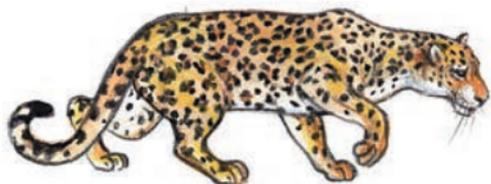
Die Raben rufen: »Krah, krah, krah!
Wer steht denn da, wer steht denn da?
Wir fürchten uns nicht, wir fürchten uns nicht
vor dir mit deinem Brillengesicht.

Wir wissen es ja ganz genau,
du bist nicht Mann, du bist nicht Frau.
Du kannst ja nicht zwei Schritte gehn
und bleibst bei Wind und Wetter stehn.

Du bist ja nur ein bloßer Stock,
mit Stiefeln, Hosen, Hut und Rock.
Krah, krah, krah!«







Jaguar



Zebra



Nez



Mandrill



Maikäfer



Pony